

WIE HEISS IST ES?

Das Thermometer steigt und steigt. Es ist Sommer, und ich freue mich. Auch ich Sorge mich wohl wegen der zunehmenden Trockenheit, doch im Augenblick Sorge ich mich um eine ganz besondere Hitze. In Johann Sebastian Bachs Sololied „*So oft ich meine Tobackspfeife mit gutem Knaster angefüllt...*“ (BWV 515a) heißt es in der 5. Strophe:

„Wie oft geschieht’s nicht bei dem Rauchen,
Dass, wenn der Stopfer nicht zur Hand,
Man pflegt den Finger zu gebrauchen.
Dann denk ich, wenn ich mich verbrannt:
Oh, macht die Kohle solche Pein,
Wie heiß mag erst die Hölle sein?“

Leichtfertig gehen wir allzu oft mit den Begriffen „Himmel“, „Hölle“ und „Fegefeuer“ um. Es sind allerdings nur Bilder. Keiner der Lebenden weiß darüber etwas eigener aus Erfahrung, auch ich nicht. Es müsste allerdings erlaubt sein, diese Bilder mit Hilfe der Vernunft, der „ratio“ anzuschauen. Das würde ich gerne versuchen.

Zunächst bin ich überzeugt, dass diese Begriffe **keine Orte** darstellen, wie sie uns von „Oben“ oder „Unten“ her geläufig sind. Ich bin sicher, diese Bilder führen uns **Zustände** vor Augen. Stehen wir nämlich bei unserem persönlichen Gericht vor Gottes Angesicht und erfahren **SEINE** unendliche Liebe und verzeihende Güte, mag uns eine „ewige Seligkeit“ erfüllen.

„Ewig“ hat nichts mit Dauer zu tun, denn die Zeit und ihre Erfahrung sind für uns an den Kosmos gebunden. Für uns gibt es sie nicht mehr. „Ewig“ kennt kein „Gestern“ und kein „Morgen“, sondern nur das immerwährende „Jetzt“. Das ist für mich der „Himmel“. Ob dort in SEINER Gegenwart Partner, Kinder, Eltern „wichtig“ sind? Ich weiß es nicht. Wenn aber Gott die Fülle des Lebens ist, könnte ich mir ein „Ja“ auf diese Frage gut vorstellen.

Stehen wir jedoch vor IHM und erkennen unsere Schuld, ohne an SEINE Gnade zu glauben, verwirken wir das Heil in der Verleugnung des Heiligen Geistes. Gottes Liebe zu erfahren, aber nicht annehmen zu können, das ist die wahre und ewige Hölle!

Doch wie steht es um das Fegefeuer? Als Kinder hatten wir gelernt, Sünden gegen den Heiligen Geist seien die einzigen, die nicht vergeben werden könnten. Schwere Sünden oder Todsünden würden unbereut und ungebeichtet in die Hölle führen, leichte oder lässliche Sünden würden im Fegefeuer geahndet...

Nicht erst bei solchen Lehrmeinungen beginnen meine Probleme. Zunächst einmal ist es in meinen Augen psychologisch und pastoral äußerst fragwürdig, acht- oder neunjährige Kinder schon mit solchen Differenzierungen zu belästigen und zu belasten. Andererseits: Gibt es das Fegefeuer überhaupt?

Bei Wikipedia fand ich folgende Erklärung:

***Fegefeuer**, selten **Fegfeuer** (lateinisch *Ignis purgatorius* oder **Purgatorium**, „Reinigungsort“, „Läuterungsort“), bezeichnet die Läuterung, die nach einer besonders in der Westkirche entwickelten theologischen Lehre eine Seele nach dem Tod erfährt, sofern sie nicht als heilig unmittelbar in den Himmel aufgenommen wird. Dieser Zwischenzustand wird gleichnisweise als Ort der Läuterung, gewissermaßen als Intermediärzone, oder als zeitlicher Prozess vorgestellt.*

In diesem Beitrag geht es um einen Ort, eine Zone, beziehungsweise um einen zeitlichen Prozess. Alle drei Begriffe haben nur als Bilder in dieser Welt einen Sinn, nicht in der Ewigkeit! Welch ein Kleinkrämer von Gott wäre da am Werk! Aber es gab damit ja wunderbare Geldschöpfungsmöglichkeiten (in Zeiten ohne Kirchensteuer)! Ich mag gar nicht auf die Dogmengeschichte eingehen, denn Dogmen sind menschliche und zeitbezogene Formulierungen!

Schauen wir in die Bibel: Lukas schildert im 23. Kapitel, Vers 39-43

(Einheitsübersetzung): 39 Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! 40 Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. 41 Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. 42 Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! 43 Jesus antwortete ihm:

„Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Jesus macht klar: **Reue, Einsicht und innere Umkehr** retten uns vor **GOTTES** Angesicht **ohne Fegefeuer!**

*Frà Johannes
07.08.2020*